



Wie Blut so rot Geschichten erzählen auf Gedeih und Verderb

32. BERLINER MÄRCHENTAGE

Die purpurrote Blume – Märchen von Lust und Leid

Es war einmal, vor 32 Jahren, da wurde in Berlin ein Festival mit globaler Strahlkraft ins Leben gerufen. Anlass war damals der Mauerfall, weswegen das Motto der 1. Berliner Märchentage auch lautete: „Märchen überwinden Grenzen“. Das stimmt bis heute. Unter der Leitung von Silke Fischer und Monika Panse holt das Festival alljährlich im November rund 800 Veranstaltungen aus aller Welt in die Stadt, wo sie an circa 350 Spielorten präsentiert werden und beweisen, dass die uralten Erzählungen nicht nur eine zeitlose Kraft entfalten. Sondern auch mit staunenswerter Mühelosigkeit die vermeintlichen Barrieren zwischen den verschiedensten Kulturkreisen zu überbrücken vermögen.

In diesem Jahr lautet der Festival-Titel „Die purpurrote Blume – Märchen von Lust und Leid“. Wobei die vielfach symbolgeladene Farbe Rot je nach Land ihre ganz eigene Bedeutung hat: In China steht sie für Reichtum und Glück, in Pakistan symbolisiert sie eine Heiratszusage, in Korea wird der Name einer verstorbenen Person in Rot geschrieben, in Brasilien und Portugal signalisiert die Farbe Hass und Krieg, in Japan gilt Rot als Farbe der Frauen, und in manchen afrikanischen Ländern soll das Einsalben von Kranken mit roter Erde die Lebenskräfte zurückbringen.

Einen facettenreichen Eindruck von dieser Mythen-Vielfalt gibt unter anderem die Festival-

Reihe „Die frohe Botschaft“, für die zahlreiche Landesvertretungen und Botschaften in Berlin ihre Türen öffnen und Schulklassen einladen, sich in ihren Erzählungen wiederzufinden. Unter anderem sind Märchen und Sagen aus der Ukraine, dem Kosovo oder der Mongolei zu entdecken, wo in einer Jurte nomadische Legenden über den Feuergott erzählt werden. In der Landesvertretung Hessen wiederum erfahren die Besucher, welche zentrale Rolle rote Blumen in den Märchen der Brüder Grimm spielen: was von „Dornröschen“ bis zu „Jorinde und Joringel“ reicht.

Das weltgrößte Festival seiner Art bietet überhaupt auch in diesem Jahr wieder ein erstaunliches Programm: Prominente wie der Schauspieler Sebastian Koch oder die Schriftstellerin und Anwältin Seyran Ates laden zu Märchenreisen ein, unter dem endlich mal wörtlich zu verstehenden Motto „Politiker:innen erzählen Märchen“ besuchen Franziska Giffey (Foto), Wolfgang Schäuble und andere ausgewählte Berliner Schulen. Und in der Reihe „Märchen für Groß & Klein“ warten quer durch die Stadt sagenhafte Veranstaltungen aller Kunstrichtungen. Versprochen ist also eindeutig mehr Lust als Leid!

Patrick Wildermann

Wo diverse Orte

Wann Do 4.11. bis So 21.11.

Infos berliner-maerchentage.de